

Erleichterung, doch keine Entwarnung



Am 10. August berichteten wir vom eine Woche vorher geschehenen Erdbeben im Tal des Sunkoshi. Damals stürzten große Erdmassen ins Flussbett und stauten das Wasser zu einem großen See auf, der die abwärts gelegenen Ansiedlungen bedrohte.

Seither konnte die Situation trotz großer Anstrengungen durch das Militär nicht vollständig entschärft werden. Ein Teil-Durchbruch des Dammes brachte eine Flutwelle, jedoch in geringerem Ausmaß, so dass zwar große Sachschäden aber keine Opfer zu beklagen sind.

Die Hoffnung, dass die große Katastrophe ausbleibt, ist damit gestiegen. Die Gefahr ist jedoch noch nicht gebannt. Wir Ofenmacher bedanken uns herzlich für die spontanen Spenden. Falls Dörfer in unseren Ofenbaugebieten in Mitleidenschaft gezogen werden, wollen wir die Spenden dort verwenden. Wenn, wie wir alle hoffen, nichts Schlimmes mehr passiert, werden wir sie für unser reguläres Ofenbau-Programm in Nepal einsetzen.

Lesen Sie den Bericht unserer Sektionsleiterin für Nepal, Christa Drigalla.

Dr. Frank Dengler, Erster Vorsitzender

Monsun in Nepal – Sunkoshi Erdbeben

Der Monsunregen traf Nepal in diesem Jahr besonders heftig und hat in vielen Gebieten große Schäden angerichtet.

In Sindhupalchok, nahe unserem Ofenbaugbiet rutschte ein ganzer Hügel ab und blockierte einen Arm des Sunkoshi Flusses. Insgesamt wurden 50 Häuser begraben und 156 Menschen für tot erklärt, 119 Familien sind betroffen 500 Menschen wurden obdachlos.

Wie immer in Nepal ist es sehr schwierig, konkrete Informationen zu bekommen, wie es genau in dem betroffenen Gebiet aussieht und wie sinnvolle Hilfe geleistet werden kann.

Die größte Gefahr ging von dem blockierten Fluss Sunkoshi aus, denn es bildete sich ein drei Kilometer langer See mit bis zu 50 Meter Tiefe aus. Zurückgehalten wurde das Wasser von Geröll und Schlamm des Erdbebens. Je höher das Wasser stieg, desto gefährdeter waren die Dörfer hinter dem „Damm“ bei einem Ausbruch einfach weggespült zu werden. Die Facharbeiter der nepalesischen Armee versuchten wochenlang mit gezielten Sprengungen den Abfluss kontrolliert zu öffnen, was nur sehr vorsichtig durchgeführt werden konnte und nur sehr begrenzt erfolgreich war.

Am 7. September, nach 35 Tagen, brach die Blockade teilweise auf und entleerte große Wassermengen, der Wasserstand sank um ca. 15 Meter. Die Menschen in den Dörfern unterhalb des künstlichen Dammes hatten sich irgendwie an die Gefahr gewöhnt und versuchten ein normales Leben zu führen. Obwohl die ganze Gegend in Alarmbereitschaft versetzt war und alle Bewohner in Ufernähe aufgerufen waren, ihre Häuser zu verlassen und höher

gelegene Gebiete aufzusuchen, pflanzten die Bauer ihre Reisfelder an und trieben auch ihr Vieh auf die Weiden am Fluss.

Der Durchbruch erfolgte, wie auch schon der Erdrutsch, in den frühen Morgenstunden. Deshalb war noch niemand auf den Feldern oder Wiesen und lediglich die Felder wurden zerstört und weggespült, was natürlich auch ein großer Verlust für die einfachen Bauern ist. Auch wurden wieder einige Häuser weggerissen oder so schwer zerstört, dass sie aufgegeben werden müssen, aber es kamen keine Menschen zu Schaden. Weiter unten, entlang des Sunkoshi, waren die Menschen entsprechend gewarnt und konnten der Flutwelle ausweichen.

Die Hauptstraße nach Tibet ist immer noch unterbrochen, weil auf einer Länge von 2,5 km der Arniko Highway verschüttet und wahrscheinlich auch zerstört ist. Die Arbeiten laufen, soweit das möglich ist in der Regenzeit, auf Hochtouren, diese wichtige Verkehrsader wieder passierbar zu machen. Inzwischen wurde eine kleinere Straße erweitert und kann seit dem 10. Sept als Alternative genutzt werden. Sie ist allerdings nur begrenzt belastbar.

Auch ist die Stromversorgung für Kathmandu weiterhin behindert, da drei Wasserkraftwerke direkt oder indirekt von der Katastrophe betroffen sind. Sonst gab es in der Regenzeit keine Probleme mit Stromsperrern, jetzt aber müssen die Städter noch für längere Zeit mit erheblichen Einschränkungen rechnen.

Christa Drigalla

Presselinks:

http://www.myrepublica.com/portal/index.php?action=news_details&news_id=82612

<http://www.ekantipur.com/2014/09/08/headlines/Sunkoshi-bursts-landslide-dam/394724/>

Satellitenaufnahmen von Earth Observatory:

<http://earthobservatory.nasa.gov/NaturalHazards/view.php?id=84406>

Impressum

Redaktion	Frank Dengler
Autoren	Frank Dengler, Christa Drigalla
Herausgeber	Die Ofenmacher e. V., Euckenstr. 1 b, 81369 München
Internet	http://www.ofenmacher.org
Email	info@ofenmacher.org
Facebook	http://www.facebook.com/ofenmacher
Konto	IBAN: DE56701500001001247517, BIC: SSKMDEMM, Stadtparkasse München